

Zusammenarbeit mit Parallelkollegin

Beitrag von „juna“ vom 13. August 2010 20:59

Oh mann, du arme - in der Situation (keiner weiß, dass ein neuer Lehrer kommt) war ich letztes Schuljahr auch... Und auch ne zweite Klasse. Nur hatte mir niemand vorher gesagt, dass die Kinder nicht wissen, dass sie ihre Lehrerin nicht behalten können... Und auch ich hab mich am ersten Elternabend "entschuldigt", dass ich die Klasse übernommen habe...

Und auch ich hatte/habe eine Parallellehrerin, die einfach schon über 50 ist, und viel, viel Erfahrung hat mit dem was sie macht - und daher wenig Bedarf, noch was zu ändern (und von so einer Lehrerin habe ich auch die Klasse übernommen - die zwei sind also zusammen sicher ein gutes Team gewesen). Dass wir nicht alles gleich machen werden, haben wir gleich am Anfang geklärt. Geeinigt haben wir uns darauf, dass wir alle Probearbeiten gleich schreiben - zwar nicht am gleichen Tag, aber in der selben Woche. Gerade, weil an unserer Schule von Eltern viel verglichen wird...

Diese Absprache zu treffen war auch genau die richtige Entscheidung. Damit lebten wir beide gut, es ging sogar so weit, dass meine Parallelkollegin sich immer mal wieder das ein oder andere Material und auch den ein oder anderen HSU-Experimentierzirkel durchführte - und begeistert war, wie interessiert, konzentriert und gründlich die Kinder arbeiteten. Aber das kam wirklich ganz langsam, sie kam von selbst auf mich zu (weil sie ein paarmal etwas aus meinem Klassenzimmer geholt hat und dann fasziniert war, die meine Kinder arbeiten), also nichts erzwingen und ja nicht "immer belehrend sein"!

Ein Tipp noch (den Fehler habe ich nämlich immer wieder gemacht und die Schüler deshalb immer wieder ganz schön überfordert): wenn die Kinder wirklich gar nichts "freies" gewöhnt sind, wirklich gaaaaanz, gaaaaanz langsam und schrittweise anfangen. Bei mir gabs schon Tränen, als sie das erste mal wählen sollten, ob sie das selbe Arbeitsblatt auf gelben oder auf blauem Papier bearbeiten wollen...